

## Der Bericht von Purity Gacheni



Mein Name ist Purity Gacheni, ich bin 26 Jahre und Mutter eines Kindes. Mein Mann ist Kleinbauer. Nach der 8. Klasse habe ich die Schule verlassen und vor 6 Jahren bei Finlays in der Blumenproduktion zu begonnen. Mein Ziel ist es, mit der Arbeit unseren Unterhalt zu sichern und nach einer Zeit etwas Geld zu sparen. Nach 2 Jahren hatte ich leider noch nicht ausreichend Geld für eine Weiterbildung sparen können. Ich hatte schon Angst, dass meine Pläne scheitern könnten.

Im dritten Jahr hat Finlays und Fairtrade eine Kampagne gestartet, um Arbeitern die Möglichkeit zu geben, sich weiterzubilden. Es wurden viele verschiedene Kurse angeboten, die Kursgebühren wurden zum Teil von den Fairtrade Einnahmen (Premiumzahlungen) bezahlt. In 2011 habe ich mich für einen Friseurinnen-Kurs angemeldet. Im September werde ich meine Prüfung ablegen. Ich verdiene mittlerweile zusätzlich etwas Geld mit dem Frisieren der Frauen in unserer Nachbarschaft. Dies hilft mir, meine große Familie zu unterstützen. Fairtrade hat mir so ermöglicht, mein Leben zu verbessern.

Für unsere Dorfgemeinschaft hat Fairtrade die viele Dinge im Alltag verbessert. Neben der neuen Schule hilft Fairtrade auch im täglichen Leben jedes Einzelnen. Eine behinderte Mutter musste ihre Kinder von der Schule nehmen. Sie hatte ihren Fall dem Joint Body [JB] (Arbeitervvertretung) vorgetragen, dieser hat beschlossen, dass die Stipendien der Kinder übernommen wurden und sie somit weiter zur Schule gehen können.



Puritys Kollegen bei der Arbeit auf der Siraji Blumenfarm

Kenia hat in 2003 die Schulgebühren für die Grundschulen abgeschafft. Dies war eine gute Entscheidung, jedoch alle anderen Kosten für die Schuluniformen, Bücher und sogar die Klassenräume müssen immer noch von den Eltern übernommen werden. Auch die Registrierung für die Abschlussprüfungen muss von uns bezahlt werden und viele Eltern können das nicht.

Der JB hat sich entschlossen, auch hier eine Unterstützung zu geben. Erste Klassenräume wurden gebaut. Aber um alle Klassenräume zu bauen, würden die Kosten die Einnahmen aus den Fairtradeprämien noch übersteigen. Deshalb wird es noch einige Zeit und Fairtrade-Einnahmen benötigen, um dies alles zu verbessern. In der Grundschule von Kararu waren manche Räume so baufällig, dass sie eher an Kuhställe erinnerten. Die Arbeitervertretung hat nun einen modernen Klassenraum gestaltet, und es ist ein Unterschied wie Tag und Nacht.

Bei der letzten Delegiertenversammlung des JB, habe ich mich um einen Platz als Vertreterin beworben und wurde auch gewählt.

Durch die Ausbildung, die alle Delegierten erhalten, habe ich meine Fähigkeit, für mich und unsere Interessen zu sprechen, sehr verbessert. Das hat mir viel Selbstvertrauen gegeben hat. Ich habe dann auch an einem Buchhaltungskurs teilgenommen und kann jetzt meinen Ehemann David bei seiner Abrechnung unterstützen. Dies hat ihm geholfen, die richtigen Entscheidungen für seinen Betrieb zu treffen und es hat dann unser Familieneinkommen auch verbessert.

Ich bin selbstsicherer geworden, habe neue Energie gewonnen und kann mir auch vorstellen, Verantwortung in unserer Gemeinde zu übernehmen. All dies durch die Arbeit im JB und die angebotenen Kurse, die ich besuchen konnte.

Meine Arbeit auf der Finlays Fairtrade Farm hat so mein Leben und das unserer ganzen Familie in wenigen Jahren so sehr verbessert. Ich wünsche mir, dass es vielen anderen Frauen auch so ergehen wird. Dazu benötigen sie und ich die weitere Unterstützung durch die Fairtrade Prämien.